



IT-Planungsrat

Digitale Zukunft gestalten

Zwischenbericht zum Projektfortschritt im Pilotprojekt Online-Gateway Portalverbund

Stand 16.05.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Management Summary	3
2	Aktueller Stand im Projekt.....	4
2.1	Bayern	7
2.2	Berlin	7
2.3	Hamburg	7
2.4	Hessen.....	8
3	Projektplanung.....	9

1 Management Summary

Mit dem IT-PLR-Beschluss 2018/02 vom 8. Februar 2018 wurde der Bund gebeten einen Piloten des Online-Gateway Portalverbund bereitzustellen, an dem sich mindestens das der Bund, Hessen, Berlin und Hamburg beteiligen. Dies soll unter Berücksichtigung der Grundprinzipien vom Herbst 2017 erfolgen.

Der Bund und die Länder Bayern, Berlin, Hamburg sowie Hessen haben, dem Beschluss des IT-Planungsrats folgend, eine gemeinsame Projektstruktur eingerichtet, einen Piloten mit den Komponenten Datensynchronisation, Dienstverzeichnis und Installation bereitgestellt und die Komponente „Suchen und Finden“ erfolgreich entwickelt. In den Rechenzentren Hamburg, Hessen, Bayern und Bund wurde jeweils eine vollständige Instanz des Online-Gateways aufgebaut. Der Datenaustausch im Testverbund erfolgt synchron und performant. Der Pilottest ist erfolgreich angelaufen. Im nächsten Schritt erfolgt die Überführung des Piloten in die Vorproduktionsumgebung.

Die aufgetretenen Herausforderungen werden erfolgreich angegangen, sodass die performante Datenverarbeitung ermöglicht wird. Mit allen Pilotteilnehmern sind Regelungen für die optimierte Datenverarbeitung besprochen und werden zügig umgesetzt. Für das Pilotprojekt gibt es eine Meilensteinplanung mit Zielbildern für die Entwicklung und den IT-Betrieb. Die Planung reicht bis zum erfolgreichen Abschluss des Rollouts. Für den Pilotbetrieb wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt. Zur Unterstützung des Rollouts sowie zur Sicherung und Betreuung des Portalverbunds wird eine fachliche Leitstelle angestrebt. Unter Begleitung der FITKO wird das Projekt einen Evaluationsbericht zur Pilotierung erstellen. Wichtige Grundlagendokumente stehen den Ländern zur Verfügung.

Auf dieser Basis sind die begonnenen Arbeiten fortzuführen, die aufgebaute Pilotinfrastruktur zu stabilisieren und deren Produktionsreife herzustellen.

2 Aktueller Stand im Projekt

Es gibt aktuell vier Online-Gateway-Instanzen in den Rechenzentren Bund, Bayern, Hamburg und Hessen. Der erste Meilenstein des Pilotprojekts wurde damit erfolgreich umgesetzt: Im Testverbund werden die Verwaltungsleistungsdaten synchron ausgetauscht.

Die Pilotierung hat die vom IT-Planungsrat beschlossenen Grundprinzipien der Architektur des künftigen Portalverbundes erfolgreich umgesetzt (Entscheidung 2017/31 – Portalverbund). Der Aufruf einer Online-Leistung erfolgt im Testverbund über die Vermittlung und intelligente Verknüpfung des Online-Gateways. Die Online-Gateway-Instanzen enthalten ein Dienste-Verzeichnis. In diesem Verzeichnis werden alle Online-Leistungen des Testverbundes registriert. Zur eindeutigen Identifizierung der Leistungen wird die LeiKa-Schlüssel genutzt.

Die Verwaltungsleistungsdaten des Bundes, Hamburgs und Hessens sind bereits in den Testverbund integriert. 68 Online-Dienste können auf dem Testportal – mit drei Klicks – aufgerufen werden. Im nächsten Schritt (bis Ende Mai 2019) erfolgt die Befüllung mit den Daten aus Berlin und ausschnittsweise mit den Daten aus Bayern.

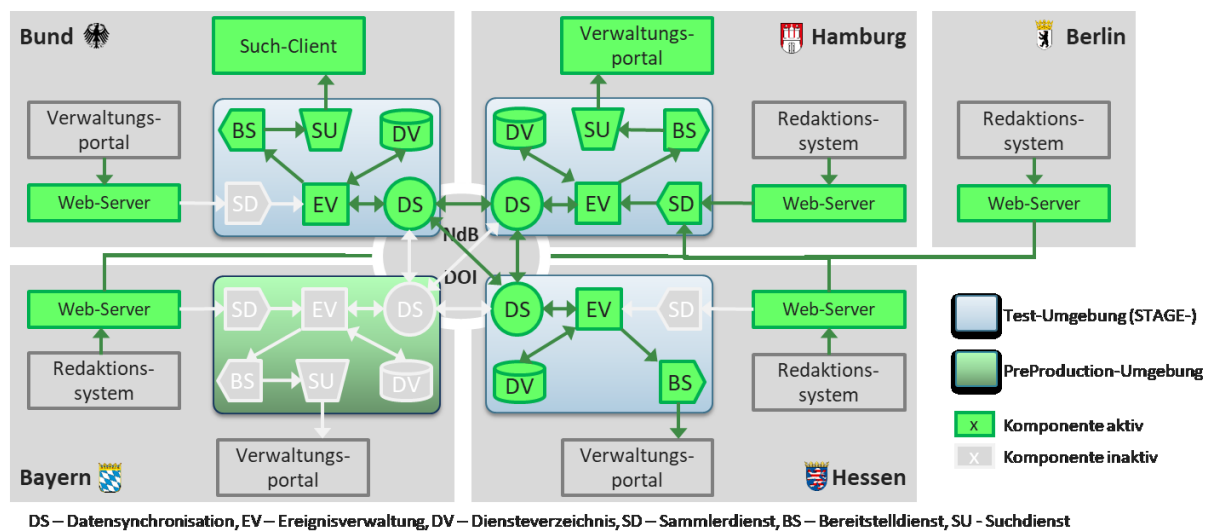


Abbildung 2: Aufbaustatus Projekt Online-Gateway Portalverbund (Stand: 13.05.2019)

Der Testverbund des Online-Gateways ist performant. Die Versionen der Dienste sind mittlerweile synchron und harmonisiert. Die Stabilität der Umgebungen ist gegeben und der Funktionsumfang sowie die Qualität der Komponenten werden stetig erweitert.

Der Suchdienst als maschinelle Schnittstelle um Suchergebnisse in bestehende Portalsuchen integrieren zu können und der Suchclient als Weboberfläche zum Suchen und Anzeigen von Verwaltungsleistungen wurden erfolgreich entwickelt. Der Suchclient kann nachgenutzt werden und ist in der Oberfläche und im Design frei gestaltbar und einfach in das eigene Online-Angebot integrierbar

Aufgetretene Herausforderungen wurden und werden auch weiterhin aktiv angegangen: Der Sammlerdienst zur Einbindung der Verwaltungsleistungen aller Pilotteilnehmer sowie zur Prüfung und Integration der Daten wird kontinuierlich weiterentwickelt. Das Konzept Sammlerdienst ist erweitert worden, sodass die performante Datenverarbeitung ermöglicht wird. Mit allen Pilotteilnehmern ist das „reglementierte XZuFi“ (Version 2.1) besprochen und wird bis Ende Juni 2019 umgesetzt. Das „reglementierte XZuFi“ (Version 2.1) wird eine performante Verarbeitung der Leistungsdaten in allen Diensten des Online-Gateways ermöglichen. Dazu werden alle Leistungen mit dem gleichen LeiKa-Schlüssel in einer XZuFi-Datei – als fachliche Klammer – gebündelt. Alle Organisationseinheiten werden in dieser XZuFi-Datei enthalten sein müssen, damit sie parallel verarbeitet werden können. Dies erfordert die konsequente Verwendung von „XZuFi-Spezialisierungen“ (für regionale Inhalte). Diese Neu-Regelungen wurden in der KG Portalverbund vorgestellt und begründet.

Auch der optimierte Datenaustauschstandard (XZuFi 2.2.0) als neuer und offiziell zertifizierter XÖV-Standard ist abgestimmt und weitestgehend entwickelt. Dieser enthält ein eigenständiges Geschäftsobjekt für Online-Dienste. Für die einzelnen Geschäftsobjekte werden folglich präzisere Ausdrucksformen möglich sein.

Die neue XZuFi-Version (2.2.0) wird viele Vorteile bringen, aber auch mit Aufwänden in der Entwicklung und Datenlieferung verbunden sein. Aus Sicht des Pilotprojekts kann mit einer Zertifizierung im vierten Quartal 2019 und einer Umstellung Anfang 2020 gerechnet werden. Die Zertifizierung der neuen Version erfolgt unter Aufsicht der Fachgruppe FIM unter Federführung von Sachsen-Anhalt.

Die Basisdienste zur Bund-Länder-Kommunikation sind realisiert. Alle Dienste verfügen über abgestimmte Schnittstellen, können von allen genutzt und in Zukunft bedarfsgerecht weiterentwickelt werden. Mit der Architektur des Online-Gateways können alle

Leistungsbeschreibungen und alle Online-Dienste allen Teilnehmern am Portalverbund bereitgestellt werden.

Der Einbezug weiterer Flächenländer zur Information und Abstimmung ist initiiert. Die Länder der Linie6+ sind mit Hessen erfolgreich im Piloten vertreten. Damit wird gewährleistet, dass diese Länder das Ergebnis des Piloten direkt nachnutzen können.

In Bayern wurde bereits eine Vorproduktionsumgebung eingerichtet. In Hamburg, Hessen und beim Bund werden solche jetzt ebenfalls aufgebaut. Nach Abschluss dieser Arbeiten erfolgen die Verknüpfung und der Test der Umgebungen auf Vorproduktionsniveau.

Aktuell werden durch die nationale SDG-Koordinatorin die Anforderungen an Deutschland aufgrund der Verordnung der Europäischen Union zum Single Digital Gateway (SDG) erhoben. In diesem Kontext ist es nicht ausgeschlossen, dass die Infrastruktur des Piloten bei der effizienten Umsetzung der identifizierten Verpflichtungen unterstützen kann und sich daraus eine Veränderung des Projektumfangs ableitet.

Alle im Pilotprojekt erstellten Grundlagendokumente stehen allen Ländern zur Verfügung und können jederzeit bei der Projektleitung angefragt werden.

In der Stage-Umgebung beim ITZBund wurde das Online-Gateway mit den Komponenten Datensynchronisation, Ereignisverwaltung, Dienstverzeichnis, Bereitstelldienst sowie Suchdienst aufgebaut. Die Verbindungsnetz-Freischaltungen zu Hamburg und Hessen sind erfolgt. Die Daten des Verbundes sind im Online-Gateway vorhanden, werden synchronisiert und wurden im Suchdienst überprüft.

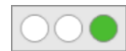
Die nächsten Schritte (bis Ende Juli 2019) stellen die Anbindung des Bereitstelldienstes an das Verwaltungsportal Bund sowie die Inbetriebnahme und Anbindung des Sammlerdienstes beim ITZBund zur dezentralen Anlieferung der Bundesdaten dar. Darüber hinaus laufen die Aktivitäten zur Migration der Dockerumgebung auf Kubernetes sowie für den Aufbau der Vorproduktionsumgebung.

2.1 Bayern



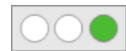
Bayern hat bereits eine komplette Vorproduktionsumgebung aufgebaut und stellt deshalb die Verwaltungsleistungsdaten für die STAGE-Umgebung über einen Webserver der Instanz in Hamburg zur Verfügung. Die Aktualisierung der Daten im Online-Gateway kann regelmäßig erfolgen. Um trotz der großen Datenmenge eine performante Verarbeitung zu ermöglichen, musste die Datenlieferung mehrmals durch den Datenbereitsteller angepasst werden (XZuFi 2.1). Die testweise Anbindung des Suchdienstes und der Test der Suche nach bayerischen und außerbayerischen Leistungen sind im dritten Quartal 2019 geplant.

2.2 Berlin



Berlin stellt dem Sammlerdienst in der Hamburger Online-Gateway-Instanz seine kompletten Verwaltungsleistungsdaten über einen Webserver zur Verfügung. Aktuell wurden die XZuFi-Dateien erfolgreich auf deren Kompatibilität mit dem ergänzten Sammlerdienstkonzept geprüft und deren Import wird nun initiiert.

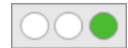
2.3 Hamburg



Die Online-Gateway-Instanz wurde in der Testumgebung mit den Komponenten Datensynchronisation, Ereignisverwaltung, Dienstverzeichnis, Bereitstelldienst, Sammlerdienst sowie Suchdienst vollständig aufgebaut. Die Verbindungsnetz-Freischaltungen zu ITZBund und Hessen sind erfolgt und die Daten werden mit den Gateway-Instanzen beim Bund und in Hessen synchronisiert.

Der Aufbau der Vorproduktions-Umgebung bei Dataport schreitet voran. Das Verwaltungsportal ist angebunden und kann getestet werden. Außerdem errichtet Hamburg eine eigene fachliche Leitstelle für die Betreuung und Sicherung der Online-Gateway-Instanz, welche im Juni 2019 personell besetzt werden soll.

2.4 Hessen



In Hessen stehen die Dienste des Online-Gateways zur Verfügung. Der Bereitstelldienst ist installiert. Der Suchdienst sowie der Sammlerdienst sind nicht vorgesehen. Die Anbindung an die Docker-Umgebung des ITZ Bund ist erfolgt – die Software-Dienste können so bezogen werden. Auch die Anbindung an die Docker-Umgebung bei Dataport ist etabliert.

3 Projektplanung

Für die Pilotierung wurde eine Meilensteinplanung aufgesetzt. Diese unterstützt die Projektplanung von der Entwicklung bis zum Rollout. Außerdem wurden die benötigten technischen Umgebungen der Online-Gateway-Instanzen definiert (Test-, Vorproduktions- und Produktionsumgebung) und deren Umsetzung beschlossen. Die Pilotteilnehmer haben ein gemeinsames Verständnis des Zielbildes, der Verbund-Umgebungen, der Aufbaustatus-Darstellung sowie der Meilensteinplanung erarbeitet. Die gemeinsame Projektplanung wird planmäßig umgesetzt und bedarfsgerecht weiter spezifiziert.

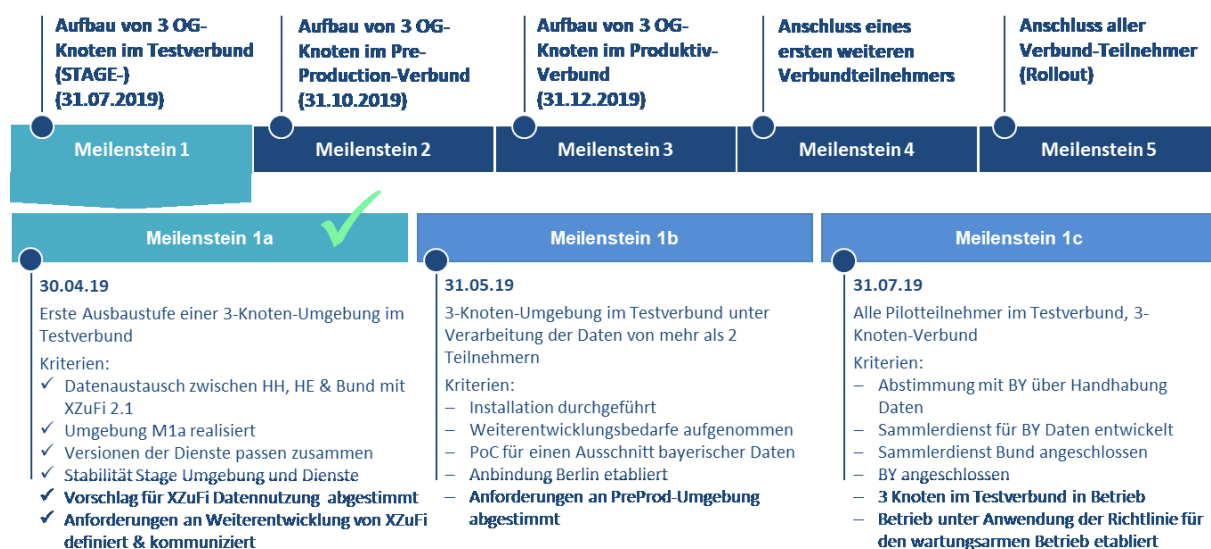


Abbildung 3: Meilensteinplanung Projekt Online-Gateway-Portalverbund

Für den Pilotbetrieb des Online-Gateways im Portalverbund wurde eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung erstellt. Aus dieser geht hervor, dass die Pilotierung der Richtungsentscheidung des IT-Planungsrats (IT-PLR) gerecht wird, eine dezentrale Digitalisierungsplattform für den Verbund der Verwaltungsportale aufzubauen und daher durchgeführt werden sollte. Insbesondere dem ausdrücklichen Wunsch der Länder, keinen zentralen Master vorzugeben, wird mit dieser Lösung in vollem Umfang entsprochen.

Zur Sicherung und Betreuung konzipiert das Projekt eine fachliche Leitstelle unter Beteiligung der FITKO. Ebenfalls mit Begleitung der FITKO wird die Pilotgruppe einen Bericht zur Evaluation der Lösungsalternativen für die Anwendungsfälle des Online-Gateways erstellen und den Mitgliedern der KG Portalverbund vorstellen.